



Die Chronik der Bürgerinitiative in Sperberslohe

Die Gründung im Jahr 2013

Immer wieder wurden die hohen Geschwindigkeiten auf den Straßen in und um Sperberslohe herum beklagt.

Die Marktgemeinde hatte innerorts Spitzengeschwindigkeiten bis zu 140 km/h gemessen, der TÜV Rheinland sogar mehr als 150 km/h.

Antrag der CSU soll Rechnung getragen werden

Maßnahmen gegen Raser in Sperberslohe

Klagen von Anwohnern der Staatsstraße ST 2225 in Sperberslohe und eigene Verkehrsbeobachtungen veranlassten die CSU-Fraktion im Wendelsteiner Marktgemeinderat einen Antrag zur Prüfung „Geschwindigkeitsdämpfender Maßnahmen“ einzureichen. Im Antrag vom 26.10.2005 heißt es als Begründung: Die ST 2225 hat zur Anbindung des Naherholungsgebietes „Rothsee“ eine zusätzliche Erschließungsfunktion.

Der Staatsstraße kommt insgesamt eine zunehmende Bedeutung zu. Letzte Beobachtungen ergaben, dass durch die zu hohen Geschwindigkeiten der Fahrzeuge ein gefahrloses Überqueren der Fahrbahn nicht möglich ist. Dies betrifft insbesondere Kinder und alte Menschen.

Zwischenzeitlich wurde die nördliche Ortstafel 200m Richtung Norden versetzt und erneut gemessen.



Das Resultat ist dabei in der Tat besorgniserregend. Durch Sperberslohe wurde überwiegend zu schnell gefahren. Der schnellste Pkw hatte innerorts 140 km/h auf dem Tacho.

Im Marktgemeinderat war man sich deshalb schnell einig, dass gegen diese akute Gefährdung der Bürger möglichst bald entsprechende Gegenmaßnahmen greifen müssen.

Im Jahre 2013 wurden diese Geschwindigkeiten Thema auf der jährlichen Bürgerversammlung und dies war für einige engagierte Bewohner von Sperberslohe der Startschuss, sich für die Belange dieses Ortsteiles aktiv einzusetzen.

Im Juni 2013 gab es eine erste Informationsveranstaltung zu den Themen „Raserei“, „Fußgängerüberweg“ und „Öffentlicher Personennahverkehr“. Das Interesse war sehr groß.



Dieses Interesse führte dann am 04. Juli 2013 zur Gründung der Bürgerinitiative.

Noch im Juli 2013 gab es eine Bürgerbefragung mit einer Unterschriftenliste.

BISS - Bürger Initiative Sicheres Sperberslohe (V.i.S.d.P.: Hartmut Schröder, Köhlerstr. 15, 90530 Wendelstein)




Wir Bürgerinnen und Bürger aus Sperberslohe fordern:

- Geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen an den Ortseingängen
- Einen sicheren Fußgängerüberweg im Bereich der Haltestelle
- Die zügige Umsetzung des Radweges Richtung Allersberg, der vom Arbeitskreis Radwegeplanung des Landratsamtes Roth vorgeschlagen wurde.

Name	Vorname	Wendelstein, Straße Nr.	Unterschrift
		Wendelstein,	
		Wendelstein,	
		Wendelstein,	

Mehr als 90% der befragten Mitbürger schlossen sich den Forderungen an.

Von nun an fand monatlich ein sogenannter Diskussionsstammtisch statt. Es ist eine offene Diskussionsrunde, bei der alle Themen angesprochen werden. Alle sind herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Die Bürgerinitiative betreibt seitdem auch eine eigene Webseite. Sie ist mit Beiträgen auf facebook und YouTube vertreten und es erscheinen Artikel im Meier-Magazin und im Mitteilungsblatt für die Gemeinde Wendelstein.

Die Bürgerinitiative möchte ein Bindeglied sein zwischen den Menschen, die in Sperberslohe wohnen und den jeweils zuständigen Behörden. Davon profitieren beide Seiten.

Der neue Spielplatz

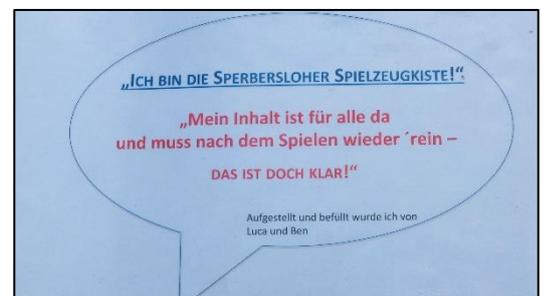


Dies zeigte sich sofort am neuen Spielplatz. Die alten Geräte waren nicht mehr sicher und zum Teil durchgerostet.

Nachdem die Marktgemeinde auf diesen Missstand aufmerksam gemacht wurde, wurde sofort gehandelt. Ein neuer Spielplatz wurde geplant und im Jahre 2014 bei Kaffee und Kuchen eingeweiht.



Nun fühlen sich die Kinder auf dem Spielplatz wieder wohl.



Die Radtour für einen Radweg

Im Sommer 2013 fand eine Radtour statt, um auf die Gefahren für den Radverkehr auf der Staatsstraße hinzuweisen.



An diesem Tag war es richtig heiß.

Und die Rücksichtslosigkeit so mancher Autofahrer konnten die Teilnehmer „hautnah“ erleben.



Die örtlichen Medien, inklusive des Schwabacher Tageblattes, haben darüber berichtet.

Im Sommer 2014 beschloss die Marktgemeinde, den gewünschten Radweg in Sonderbaulast zu bauen.



Mit der Vertragsunterzeichnung gaben die Bürgermeister Bernhard Böckeler (Allersberg), Werner Langhans (Wendelstein) und Guido Belzl (Pyrbaum) den Startschuss für ein ehrgeiziges Tiefbauprojekt.

Und im Spätsommer 2017 wird zwischen den drei Gemeinden Allersberg, Pyrbaum und Wendelstein der Kooperationsvertrag unterzeichnet.

Der öffentliche Personennahverkehr in Sperberslohe



Die kleineren Ortschaften sind von einem gut ausgebauten öffentlichen Personennahverkehr abgeschnitten.

Sperberslohe macht da keine Ausnahme.

Es ist nicht einfach, den immer stärker ausgedünnten Busverbindungen etwas entgegenzusetzen.

An Sperberslohe vorbei ging eine Busverbindung, die jedoch in Sperberslohe keine Haltestelle hatte.

Auch hier wurde auf Vorschlag der Initiative gehandelt. Es wurde eine Bedarfshaltestelle der Linie 601 eingerichtet, so dass auch diese Verbindung genutzt werden konnte.

Zwischenzeitlich wurde allerdings auch diese Buslinie eingestellt und somit gibt es auch keine Bedarfshaltestelle mehr.

Die konstruktive Mitarbeit in Form eines Konzeptvorschlages

Wenn man etwas erreichen möchte, dann hilft meckern allein nicht weiter. Aus diesem Grund hat die Bürgerinitiative die vielen Vorschläge, die bei den Stammtisch-Treffen gesammelt wurden, in einem Konzeptvorschlag zur Staatsstraße zusammengefasst.



Im Januar 2014 war der Konzeptvorschlag dann fertig und wurde dem Bürgermeister übergeben.



Auf der Grundlage dieses Konzeptvorschlages fand noch im Frühjahr 2014 eine Diskussionsveranstaltung mit Vertretern der Marktgemeinde und der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen statt.

Es wurde ein „runder Tisch“ angeregt, der dann im Sommer 2014 auch stattfand.



Anhand des 3-D-Modells der Bürgerinitiative wurde nach Lösungsmöglichkeiten für die Staatsstraße gesucht.

Als Ergebnis kam heraus, dass nunmehr ein Radweg Richtung Allersberg gebaut werden soll und in diesem Zusammenhang können dann auch die Schwachstellen entlang der Staatsstraße in Sperberslohe beseitigt werden.

Das 3-D-Modell der Bürgerinitiative

Um die Auswirkungen von baulichen und verkehrsrechtlichen Maßnahmen besser abschätzen zu können, wurde ein 3-D-Modell von der Staatsstraße angefertigt.

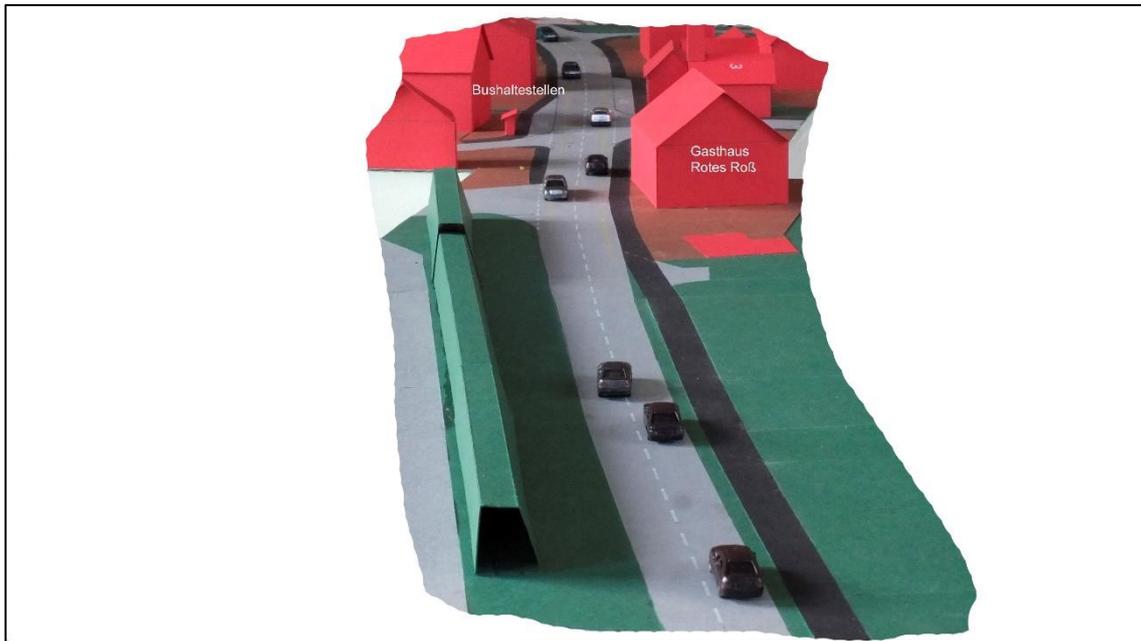
Hier wird anhand des Modells gezeigt, wie die nördliche Ortseinfahrt gestaltet werden könnte.



Sowohl der schmerzlich vermisste Fußgängerüberweg als auch eine Verkehrsinsel als Querungshilfe und als geschwindigkeitsdämpfende Maßnahme sind deutlich zu erkennen.

Durch das Auflegen und Verschieben von Verkehrsinseln, Zebrastreifen oder Ampelanlagen können die Auswirkungen der getroffenen Maßnahmen schnell und anschaulich dargestellt werden.

Dieses Bild zeigt den Zustand der Staatsstraße im Jahre 2014 anhand des Modells.



Und hier in der Realität.



Sperberslohe soll attraktiver werden

Im Frühjahr 2014 wurde die Bürgerinitiative von der Marktgemeinde gebeten, einen Vorschlag für eine wenig ansehnliche Fläche in Sperberslohe zu entwickeln.

Alle Bewohner von Sperberslohe konnten ihre Vorstellungen einbringen. Es gab eine Ortsbesichtigung und anschließend wurde über die zukünftige Gestaltung entschieden.



So trostlos sah ehemals die Fläche aus.

Wie versprochen, hat die Marktgemeinde den Vorschlag aufgegriffen und umgesetzt.

Nun sieht die Fläche nicht nur zu Ostern wesentlich freundlicher aus.

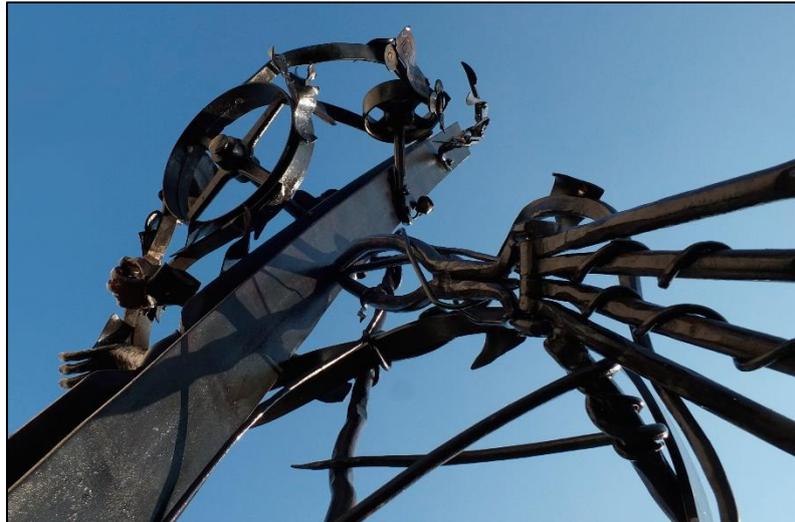


Rechts im Bild ist der untere Teil einer sozialkritischen Skulptur zu sehen, die von den beiden Kunstschmiedemeistern Franz Mayr aus Bergen-Thalmannsfeld und Peter Brunner aus Sperberslohe als Leihgabe zur Verfügung gestellt wurde.

Die Skulptur erschließt sich einem erst bei genauerem Hinsehen.

Neben der Industrialisierung ist vor allem die Ungleichverteilung thematisiert.

Eine genauere Betrachtung der Details lohnt sich ganz bestimmt.



Auch der nördliche Ortseingang von Sperberslohe wird von Mitgliedern der Bürgerinitiative zu Ostern stimmungsvoll geschmückt.

Im Herbst 2018 wurde mit Krokuszwiebeln der Schriftzug BISS gestaltet.

BürgerInitiative
Sicheres
Sperberslohe

Das Wort „Sicheres“ macht deutlich, dass sich die Initiative unter anderem für eine sichere Ausgestaltung der Staatsstraße einsetzt.



Silvester und Weihnachten

Nichts schweißt die Menschen stärker zusammen als gemeinsames Feiern. In früheren Jahren gab es einmal die Tradition, im Ort gemeinsam das neue Jahr zu begrüßen. Dieser schöne Brauch sollte wiederaufgefrischt werden.

Und so wurde Silvester 2014 zum ersten Mal wieder zur gemeinsamen Feier eingeladen.

Seit diesem Zeitpunkt ist die gemeinsame Silvesterfeier wieder zu einer ständigen Einrichtung geworden.



Die Wünsche der Sperbersloher wurden den Behörden in Form eines Wunschzettels überreicht.

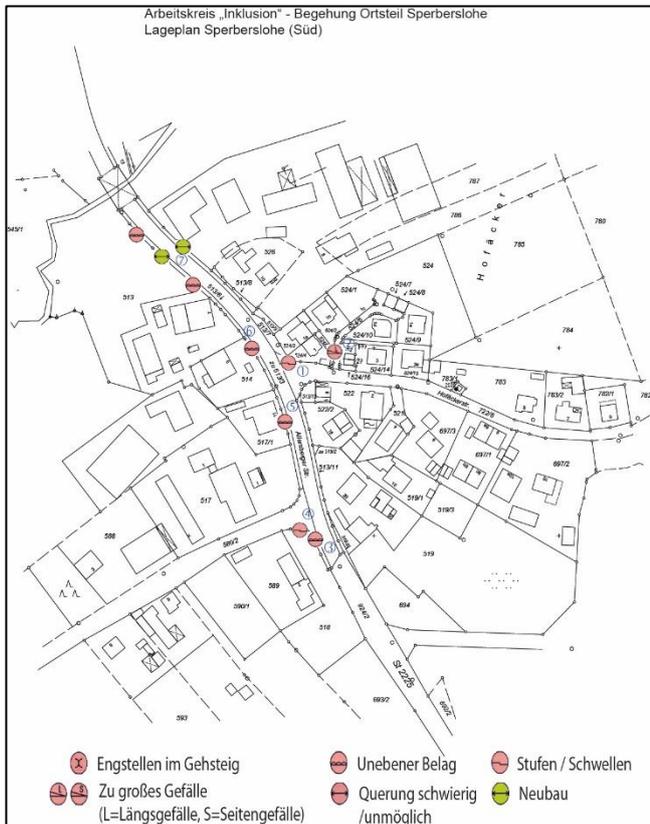


Das „tröpfelnde“ Internet war lange Zeit ein Ärgernis in Sperberslohe. Im Jahre 2019 wurde nun Glasfaser in Sperberslohe verlegt.

Die drei anderen Wünsche stehen allerdings noch aus.

Die Inklusion in Sperberslohe

Die Inklusion nimmt in unserer Gesellschaft einen immer größer werdenden Raum ein. Alle Menschen, gleichgültig ob mit oder ohne Behinderung, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.



In Sperberslohe gibt es viele ältere Menschen.

Aus diesem Grunde hat sich die Bürgerinitiative dem Inklusionskreis angeschlossen.

Im Rahmen einer örtlichen Begehung wurden die Schwachstellen im Ort erfasst und dokumentiert.

Hier ein Ausschnitt aus dem südlichen Sperberslohe.

Gemeinsam mit dem Rother Inklusionsnetzwerk war die Bürgerinitiative mehrfach auf der Seniorenmesse vertreten.



Im Jahre 2019 wurden die Fußwege in Sperberslohe erneuert. Die von der Bürgerinitiative festgestellten Schwachstellen wurden, soweit es möglich war, beseitigt. Für ältere Menschen und Menschen mit einer Behinderung eine große Erleichterung.

Die Unterstützung aus der Politik

Bereits im Jahre 2014 hatte die Bürgerinitiative Gelegenheit, einen Artikel im Mitteilungsblatt „Wendeschleife“ des VCD (Verkehrsclub Deutschland) zu veröffentlichen.

Von diesem Artikel angesprochen, kam Markus Ganserer (MdL der Grünen) nach Sperberslohe, um sich vor Ort zu erkundigen.



Das Schwabacher Tageblatt war dabei.

Im Jahre 2015 sagte uns auch Volker Bauer (MdL CSU) seine Unterstützung zu.



Im Jahre 2016 war Frau Schmitt-Bussinger (MdL SPD) gleich zweimal in Sperberslohe und hat mit uns intensiv über die geschilderten Probleme diskutiert.

Helga Schmitt-Bussinger

LandtagsInfo

6/2016



Helga Schmitt-Bussinger besucht Bürgerinitiative Sperberslohe



Helga Schmitt-Bussinger (Mitte) bei ihrem Besuch der Bürgerinitiative Sperberslohe. Rechts: Sprecher Hartmut Schröder

Anlass des Besuchs war die Situation der Anwohner und der Radfahrer um die Staatsstraße 2225. Aufmerksam und interessiert ließ sich Schmitt-Bussinger die Situation schildern. Anhand eines 3D-Modells konnten die vorhandenen Schwachstellen und geeignete Lösungsvorschläge besprochen werden.

Hierzu gehört auch die Verbesserung der Radverkehrsführung. Zurzeit muss der Radverkehr (aus Furth kommend Richtung Pyrbaum) auf einer Länge von rund 400 m dreimal die schnell befahrene Staatsstraße queren. „Wer mit dem Rad drei Mal eine Schnellstraße kreuzen muss, der riskiert drei Mal sein Leben – hier muss sich etwas ändern“, kritisiert die Abgeordnete.

Zudem teilen sich PKW, LKW, Fußgänger und Radfahrer die sehr schmale südliche Zufahrtsstraße zum Ortskern. „Ich habe mir die Situation vor Ort angesehen. Man kann von Glück reden, dass sich bei dieser engen, kurvigen Fahrbahn noch kein schwerer Unfall ereignet hat. Gerade Kinder und Radfahrer sind ohne gesonderten Verkehrsweg besonders gefährdet. Den Vorschlag der Bürgerinitiative, die Geschwindigkeit von bisher erlaubten 100Km/h auf 70Km/h zu reduzieren, unterstütze ich

ausdrücklich“, mahnt Schmitt-Bussinger an.

Das vorgestellte Gesamtkonzept wurde von Schmitt-Bussinger positiv aufgenommen: „Ich werde mich nun mit meinen Landtagskollegen, abstimmen, wie die Menschen in Sperberslohe in ihrem Wunsch nach mehr Verkehrssicherheit unterstützt werden können.“ ■

Wenig Interesse zeigen hingegen der Landrat und die zuständigen Mitarbeiter des Landratsamtes Roth.

Der fehlende Fußgängerüberweg

Die kleineren Schulkinder werden immer wieder von der Bushaltestelle abgeholt, weil das Überqueren der Staatsstraße wegen des fehlenden Fußgängerüberweges zu gefährlich ist.

Auch ältere Menschen und Menschen mit Behinderung vermissen eine sichere Querungsmöglichkeit sehr.

Bei Stau auf der Autobahn bildet sich ein schier endloser Kolonnenverkehr in Sperberslohe, der das Überqueren der Straße fast unmöglich macht. Für ungeduldig wartende Schulkinder eine gefährliche Situation.



Dies zu verbessern, bleibt ebenfalls unser Anliegen.

Die Aktion Achtung Kinder

Sichere Schulwege haben oberste Priorität. Weil dies manchmal fahrlässig vernachlässigt wird, hat sich die Bürgerinitiative an der Aktion von Antenne Bayern „Achtung Kinder“ beteiligt.



An der nördlichen Ortseinfahrt, an der bereits innerorts mehr als 150 km/h gemessen wurde, macht nun dieses wetterfeste Plakat auf die Kinder aufmerksam.

In der Nähe befindet sich die Bus- und Schulbushaltestelle.

Eine zweite Schulbushaltestelle befindet sich in einer Kurve. Hier ist leider noch immer die Höchstgeschwindigkeit zulässig. Die Autofahrer werden auch nicht auf die Haltestelle und auf die Kinder hingewiesen.



Nun stehen auch dort zwei von der Bürgerinitiative aufgestellte Schilder, die auf die Kinder aufmerksam machen sollen.

Die Bürgerinitiative wird sich jedoch weiterhin für eine verantwortungsvollere Lösung einsetzen.



Und hat damit im Juni 2019 Erfolg. Nachdem die Bürgerinitiative wegen des verantwortungslosen Verhaltens des Landratsamtes Roth die Regierung von Mittelfranken eingeschaltet hatte, musste das Landratsamt die gefährliche Bushaltestelle wieder entfernen. Nun ist eine Lösung in Absprache mit den Eltern gefunden, die sicher ist.

Obwohl die Schulkinder in der schwer einsehbaren Kurve die Straße überqueren mussten, gab es keine Geschwindigkeitsbegrenzung (100 Km/h) und keine Hinweisschilder.

Die neue Mitfahrerbank



Im Juli 2019 wurde in Sperberslohe eine neue Mitfahrerbank aufgestellt.

Gemeinsam mit der Bürgerinitiative wurde von der Marktgemeinde der endgültige Standort festgelegt.

Allein oder gemeinsam?

Jeder von uns hat in seinem Leben sicherlich schon die Erfahrung gemacht, dass man alleine nichts bewirken kann. Selbst gemeinsam ist es schwierig, sich bei Behörden und in der Politik Gehör zu verschaffen.

Aber man darf sich nicht entmutigen lassen. Auch wenn es noch so mühsam ist, am Ende sollten die besseren Argumente gewinnen.

Allein gibt man jedoch viel eher auf. Jeder Beitrag, jedes gezeigte Interesse der Mitmenschen ist Motivation, sich weiterhin zu engagieren. Und eine solche Unterstützung ist gar nicht hoch genug zu bewerten.

Deshalb: Machen Sie mit, machen Sie Vorschläge wie die Lebens- und Wohnqualität in Sperberslohe verbessert werden kann. Es ist schließlich unser Ort.